

Beschlussvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	Kosten der Drucksachen-Gruppe
1412893	
Externe Dokumente	Eingang Ratsbüro
	07.11.2014

Betreff
Zukünftige Bibliotheksstruktur

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	hh:mm	Datum	Unterschrift
Federführung: LZ 41 – Stadtbibliothek		29.10.2014	gez. Belloff
Dez. IV		29.10.2014	gez. Schumacher
Amt 10		29.10.2014	gez. Leinhaas
Dez. I		06.11.2014	gez. Fuchs
Amt 20		04.11.2014	gez. Kömpel
Dez. II		05.11.2014	gez. Prof. Sander
Amt 40		07.11.2014	gez. Zelmanski
Amt 51		03.11.2014	gez. Stein
Dez. V		07.11.2014	gez. Wahrheit
Amt 62		31.10.2014	gez. Hawlitzky
Dez VI		31.10.2014	gez. Wingenfeld
SGB		04.11.2014	gez. Duisberg
Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02		11.11.2014	gez. J. Nimptsch

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat 9 = Anhörung	2 = Empf. an Rat 6 = Anreg. an HA 10 = Stellungnahme	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis	Z. *	
Kulturausschuss	25.11.2014		2	
Unterausschuss Organisation und Personal	27.11.2014		9	
Bezirksvertretung Beuel	03.12.2014		9	
Bezirksvertretung Bonn	02.12.2014		9	
Hauptausschuss	04.12.2014		2	
Rat	11.12.2014		1	

Beschlussvorschlag

- Die unter C dargestellten künftige Bibliotheksstruktur wird umgesetzt; hierzu werden die Bibliotheksstandorte Rheindorf, Dottendorf und Endenich zum 1. März 2015, der Bibliotheksstandort Beuel Brückenforum zum 1. August 2015 geschlossen.
- Der Ratsbeschluss vom 18.12.2008 zur Errichtung einer Stadtteilbibliothek im Auerberg ([0812771NV5](#)) wird aufgehoben.

Begründung:

A Erarbeitung des Bibliothekskonzeptes und der vorgeschlagenen Bibliotheksstruktur

2012 hat die Stadtbibliothek parallel zum Kulturkonzept und nach dem gleichen Verfahren das als Anlage 1 beigefügte Konzept für die Stadtbibliothek Bonn 2012 – 2022 erarbeitet. Das Konzept beschreibt zum einen die fachlich wünschenswerte Zielvorstellung für die Stadtbibliothek, stellt dem aber gegenüber, wie unter Würdigung der seinerzeitigen finanziellen Situation der Stadt Bonn eine ressourcenschonende, strukturerhaltende Weiterentwicklung der Stadtbibliothek aussehen sollte.

Vor Einbringung des Bibliothekskonzeptes in die politischen Beratungen wurde die Projektgruppe Verwaltung 2015 Anfang 2013 beauftragt, die Umsetzbarkeit des im Konzept dargestellten Struktur erhaltenden Realisierungsszenarios unter den bestehenden Rahmenbedingungen zu prüfen. Ende 2013 hat die PG 2015 nach Abschluss ihrer Untersuchungen die Umsetzbarkeit dieser Realisierungsvariante mit den vorhandenen Ressourcen bestätigt. Im Fokus der Arbeit der Projektgruppe stand dabei der erforderliche Gesamtpersonalbedarf der Stadtbibliothek. Die zentrale Frage war, ob durch den künftigen Einsatz von RFID (radio-frequency identification: Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen) bei der Verbuchung von Medien ausreichend Personalkapazitäten frei würden, um diese vollständig oder teilweise für die Realisierung der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen einsetzen zu können.

Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt zwischenzeitlich verfügbaren Haushaltssperre und der drängenden Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung wurde der Auftrag der PG 2015 dahingehend erweitert, zusätzlich zu dem untersuchten Realisierungsszenario des Bibliothekskonzeptes eine rein kostenorientierte Betrachtung der Stadtbibliothek und ihrer Leistungen vorzunehmen.

Im Ergebnis wurde der unter **C künftige Bibliotheksstruktur** dargestellte kostenorientierte Vorschlag erarbeitet, der unter dem Gebot klarer Sparvorgaben wichtige Elemente des Bibliothekskonzeptes zur Weiterentwicklung der Bibliothek umzusetzen versucht.

Dieser weicht deutlich von den im Jahr 2012 im Rahmen der Erarbeitung des Bibliothekskonzeptes entwickelten Realisierungsszenarien ab. Aus Gründen der Vollständigkeit wird das Bibliothekskonzept einschließlich der seinerzeit erarbeiteten Realisierungsszenarien in der Anlage 1 zur Kenntnis gebracht, auch wenn die **aktuelle Gesamtsituation der Stadt Bonn dazu führt, dass keines der Realisierungsszenarien weiter verfolgt wird.**

B Ausgangssituation in der Stadtbibliothek

Bibliotheken als Wissensspeicher statt Büchersammlungen

- Bibliotheksteams als „Pfadfinder des Wissens“

Kaum eine Einrichtung hat sich in den letzten 20 Jahren so stark gewandelt bzw. wandeln müssen wie die Bibliothek. Auch die Stadtbibliothek Bonn hat sich auf den Weg gemacht: digitale Medien, Datenbanken, Internet-Kurse, e-Books, Reader-Verleih und eine Präsenz im WEB 2.0 ergänzen inzwischen das traditionelle Angebot an gedruckten Medien. Die neue Zentralbibliothek im Haus der Bildung wird insbesondere durch ihre technische Ausstattung dieser Entwicklung in besonderer Weise Rechnung tragen. Neben dem Vorhalten dieser Angebote

hat die Stadtbibliothek die zunehmend wichtige Aufgabe, über ihre fachlich qualifizierten Mitarbeiter/innen zu vermitteln, auf welchem Wege man zu qualitativ zuverlässigen Informationen gelangt. Dieses Angebot richtet sich an Nutzer/innen aller Altersklassen. Diese Aufgabe der Stadtbibliothek grenzt sich inhaltlich klar vom Angebot und den Zielsetzungen des Medienzentrums ab, das sich an Schulen richtet und primär medienpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler vorhält.

Die bildungsorientierten Bonnerinnen und Bonner beschenken der Stadtbibliothek eine gute Bilanz: mit dem Bestand von 350.000 Medien und an die 1,50 Mio. Entleihungen sowie rd. 580.000 Besuchen im Jahr (2013, im 2. Jahr des Zwischenquartiers) ist die Stadtbibliothek die kommunale Kultureinrichtung mit den meisten Besucherinnen und Besuchern. Sie erreicht alle Altersgruppen und offeriert sowohl niedrigschwellige wie auch differenzierte Bildungsangebote. Das umfassende Medienspektrum und das Engagement der Beschäftigten bieten ein ausbaufähiges Potenzial für die international orientierte Bildungsstandort Bonn mit seiner heterogenen Bevölkerungsstruktur.

Neben der bildungsorientierten Bürgerschaft, die seit jeher zur Zielgruppe kommunaler Bibliotheken zählt, werden künftig verstärkt bildungsbenachteiligte Menschen aller Altersgruppen in den Blick zu nehmen sein. Die Stadtbibliothek will sie mit offenen, frei zugänglichen, qualitativvollen Bildungsinhalten in Kontakt zu bringen, sie neugierig machen und zur Bildung „verführen“. Auf diese Weise erhalten sie positive Impulse für ihre persönliche Bildungsbiografie und lernen wichtige Ressourcen und Methoden zum lebenslangen, selbstgesteuerten Lernen kennen.

Zum IST-Stand der Stadtbibliothek Bonn:

- Die Stadtbibliothek hat 9 Bibliotheksstandorte (zusätzlich die Musikbibliothek im Schumannhaus als stadtweit wirkende Spezialbibliothek): 5 im Bezirk Bonn, 2 in Beuel, 1 in Bad Godesberg und 1 im Bezirk Hardtberg. Diese historisch gewachsene Verteilung von Bibliotheksstandorten führt zu einer höchst unproportionalen Verteilung von stadtbibliothekari-schen Angeboten. In einigen Teilen des Stadtgebiets, in denen die Stadtbibliothek kein Angebot vorhält (z.B. Mehlem, Ippendorf, Röttgen, Limperich, Ramersdorf, Oberkassel, Duisdorf), haben sich z.T. sehr gut nachgefragte kirchliche öffentliche Büchereien entwickelt.
- Im Gegensatz zum Medienbestand ist die Ausstattung der Stadtteilbibliotheken überwiegend veraltet und nicht mehr funktionsgerecht, d.h. diese Bibliotheken sind als Aufenthalts-, Lern- und Kulturorte nicht (mehr) attraktiv. Dadurch werden ihre fachlich kompetenten Angebote nicht im möglichen Umfang genutzt.
- Die Stadtbibliothek Bonn hatte die technische Entwicklung fast verpasst, holt diese aber seit 2012 in großen Schritten nach (E-Medien, WEB 2.0-Präsenz, RFID-Ausstattung, W-Lan). Noch ist aber – außerhalb der neuen Zentralbibliothek – die gesamte IT-Infrastruktur vor Ort weder quantitativ noch qualitativ zeitgemäß.
- An fast allen Standorten entsprechen Umfang und zeitliche Positionierung der Öffnungszeiten nicht der veränderten Lebensrealität der heutigen Kundinnen und Kunden; sie entsprechen auch nicht den Bedürfnissen der noch zu erreichenden Zielgruppen der Stadtbibliothek. Die Öffnungszeiten müssten flexibel angepasst bzw. erweitert werden (z.B. derzeit nur 2 – 3 Stunden Samstagöffnung an nur 3 Standorten).

- Obwohl durch die Entwicklungen zur Ganztagschule hin die Nachfrage an Dienstleistungen der Stadtbibliothek gestiegen ist, kann Wünschen von Schulen nach Unterstützung derzeit nicht nachgekommen werden.

Interkommunaler Vergleich

Im Vergleich mit 20 deutschen Städten (200.000 bis 400.000 Einwohner und/oder 100.000 bis 600.000 Medieneinheiten) ist die Situation der Stadtbibliothek Bonn 2012 wie folgt einzuordnen:

Kriterien	Ranking
Bibliotheksstandorte in Relation zur Fläche	Platz 3
Bibliotheksstandorte in Relation zu Einwohnern	Platz 5
Ausleihen in Relation zum Medienbestand	knapp über Mittelwert (im Zwischenquartier)
Besucherzahl	mittlerer Rang (ermittelt anhand Hochrechnungen für 2012, da im Zwischenquartier in der Cassiusbastei keine Besucherzählung installiert werden konnte)
Personal in Relation zu Einwohnern	mittlere Ausstattung
Finanzen in Relation zu Einwohnern	Platz 17
Umfang Medienbestand in Relation zu Einwohnern	Platz 18, allerdings gute Erneuerungsquote
Öffnungszeiten Zentralbibliothek	Platz 19 (Bonn: 35 Stunden / Ø 45 Stunden)

Fazit

Unter Berücksichtigung des jetzigen Zustandes der Stadtbibliothek, der künftig an sie gerichteten Anforderungen sowie der finanziellen Notlage gilt es, die Strukturen zu verschlanken und dabei das Angebot (Medienbestand, technische Ausstattung, fachliche Beratung) zu verbessern bzw. zu erhalten und gleichzeitig durch Ausweitung der Öffnungszeiten besser zugänglich zu machen. Um die vorhandenen Standorte nicht aus Kostengründen in ihrer Wirkungsfähigkeit weiter zu schwächen, wird eine Konzentration und damit Reduzierung der Standorte erforderlich.

C Künftige Bibliotheksstruktur

Die Verwaltung schlägt den vorgenannten Überlegungen folgend für die Bibliotheksstruktur vor:

- **Bibliotheksstandorte**

In jedem Stadtbezirk wird künftig in Ergänzung zum stadtweiten Angebot „Haus der Bildung“ eine Stadtteilbibliothek vorgehalten. Daneben wird es als Spezialbibliothek die Musikbibliothek im Schumann-Haus geben. Das bedeutet, die Standorte Rheindorf, Eendenich und Dottendorf im Stadtbezirk Bonn sowie die Bezirksbibliothek im Brückenforum Beuel werden aufgegeben. Der Standort Auerberg wird nicht realisiert.

- **Medienbestand**

Die Größe des Medienbestandes einer Stadtbibliothek richtet sich nach der Einwohnerzahl.

Als Mindestwert für den Bestand empfiehlt der Bibliotheksverband 1,5 Medieneinheit/je Einwohner. Der Bestand der Bonner Stadtbibliothek liegt bei derzeit rd. 350.000 Medieneinheiten (ca. 1,1 ME/EW). Je kleiner ein Bestand, umso wichtiger ist es, dass er aktuell, attraktiv und in einem guten Zustand ist. Im Bestand der Stadtbibliothek steigt der Anteil elektronischer Medien (CD-Rom, CD, DVD, Blu-ray) aber insbesondere auch der Anteil von e-Medien kontinuierlich an.

Durch die Aufgabe von Bibliotheksstandorten wird sich zwar der Bestand der physisch vorzuhaltender Medien verringern – allein schon durch die Reduzierung der Präsentationsfläche – insgesamt soll sich aber durch einen deutlichen Ausbau des Bestandes an e-Medien das Angebot für die Bonnerinnen und Bonner nicht verschlechtern. Um dies zu erreichen wurde im Haushaltsplanentwurf 2015/2016 der Medienbeschaffungsetat trotz der vorgesehenen Standortaufgaben nicht reduziert (s. **D Einsparpotenzial**), so dass die finanzielle Voraussetzung für die erforderliche Anpassung im Medienbestand erhalten bleiben.

- **Öffnungszeiten**

Das moderne und attraktive Angebot der neuen Zentralbibliothek im Haus der Bildung soll durch ausgeweitete Öffnungszeiten möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden. In einem ersten Schritt werden mit Eröffnung die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek im Haus der Bildung von 35 auf 41 Stunden in der Woche erhöht. Die Zustimmung des Personalrats zu der dafür erforderlichen Änderung der Arbeitszeiten für die Mitarbeiter/innen der Stadtbibliothek liegt inzwischen vor.

Neben den sechs zusätzlichen Öffnungstunden je Woche ist in der Anfangsphase auch mit einem erheblich erhöhten Besucheraufkommen und Neuanmeldungen zu rechnen. Hinzu kommt, dass sowohl neue als auch Bestandskunden zunächst sowohl im Umgang mit der Selbstverbuchungstechnik wie auch bei der Orientierung im Haus Unterstützung benötigen. Hierzu werden Personalkapazitäten aus den aufgegebenen Standorten bereitgestellt. Ende 2015 ist eine Evaluierung des Personalbedarfs in der Zentralbibliothek vorgesehen. Danach ist zu überlegen und zu verhandeln, ob eine weitere Ausweitung der Öffnungszeiten möglich ist. Im Hinblick auf den Kursbetrieb der Volkshochschule und die Ladenöffnungszeiten im Umfeld des Hauses der Bildung wäre eine weitere Ausweitung der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek sehr wünschenswert. Aber auch die Öffnungszeiten der verbleibenden Bibliotheksstandorte in den anderen Stadtbezirken sollten nach der Veränderung des Zweigstellennetzes in den Blick genommen werden.

- **Wirtschaftlichkeit**

Die Wirtschaftlichkeit des Bibliotheksbetriebes soll u.a. durch die Einführung von Selbstverbuchungs- und Kassenautomaten auch in großen Außenstellen (z.B. Bad Godesberg) verbessert werden. Neben Effizienzgewinnen durch reduzierten Personalaufwand werden hierdurch langfristig „servicefreie“ Zeiten ermöglicht, in denen nur eine Aufsichtsfunktion notwendig ist. Die Einführung von RFID für die gesamte Stadtbibliothek ist bereits im Zuge der Baumaßnahme Haus der Bildung auf den Weg gebracht und steht sowohl für die Bezirksbibliothek Bad Godesberg wie die Zentralbibliothek im Haus der Bildung kurz vor der Realisierung. Der gesamte Medienbestand der Stadtbibliothek wird hierzu mit den für die Verbuchung erforderlichen RFID-Chips versehen.

- **Schulbibliothekarische Beratungsstelle**

Zum Schuljahreswechsel 2016/2017 wird eine Stelle aus der bisherigen Gesamtschul- und Stadtteilbibliothek Beuel-Ost – bei gleichzeitiger Weiterführung des Standortes als reine

Stadtteilbibliothek – in die Zentralbibliothek verlagert. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Unterstützung von Schulen durch die Bibliothek zu systematisieren und bei Bedarf eine Schulbibliothekarische Beratungsstelle aufzubauen. Hierüber ist nach entsprechender Beschlussfassung das weitere Vorgehen mit der Schulverwaltung (Dez. V) abzustimmen.

- **Soziale Stadt Tannenbusch**

Die Stadtteilbibliothek Tannenbusch wird aufgrund ihres interkulturellen Schwerpunktes und ihrer sozialräumlichen Bedeutung für das Projekt Soziale Stadt Tannenbusch personell gestärkt. Die Stadtteilbibliothek Tannenbusch, die im Zusammenspiel mit dem Interkulturellen Bildungs- und Familienzentrum als 2-Häuser-Modell fest konzeptionell verankert ist, wirkt bereits jetzt sehr stark als Anziehungspunkt und Aufenthaltsort für die dortigen Jugendlichen.

Künftige Situation im Stadtbezirk Bonn

Der Stadtbezirk Bonn ist mit derzeit 5 Bibliotheksstandorten (Zentralbibliothek, Eendenich, Dottendorf, Rheindorf und Tannenbusch) auch unter Berücksichtigung seiner Fläche und Einwohnerzahl das am dichtesten bibliothekarisch versorgte Stadtgebiet. Unter der dringenden Notwendigkeit von Einsparungen ist es geboten, vorrangig hier stringendere Maßstäbe anzulegen und auf einen großflächigeren Zuschnitt von Einzugsgebieten hinzuwirken.

Die neue Zentralbibliothek im Haus der Bildung ermöglicht aufgrund ihres attraktiven Angebotes, der erweiterten Öffnungszeiten und der sehr guten Anbindung an den ÖPNV zumindest teilweise, wenn auch im verringertem Maße für Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen, eine Kompensation für die zu schließenden Standorte.

Die Verwaltung schlägt daher aus Kostengründen die Schließung der Standorte Eendenich, Dottendorf und Rheindorf vor. Zur Vorbereitung des Umzugs und des Betriebs in der neuen Zentralbibliothek erfolgt die Schließung bereits zum 1. März 2015.

Stadtteilbezogene Ehrenamtsprojekte – wie zum Beispiel OLEDO Offene Lernwerkstatt Dottendorf – die bisher in den Räumen der Stadtteilbibliotheken stattfinden, sollen möglichst auch weiterhin in städtischen Räumen, vorzugsweise in unmittelbarer Nähe stattfinden. Hierüber ist – wie über die Nachnutzung der Bibliotheksräume insgesamt – zu gegebener Zeit im Einzelfall zu entscheiden.

Auerberger Mitte

Zum Zeitpunkt der Ratsbeschlussfassung über die Verlagerung der Stadtteilbibliothek Rheindorf in die neue Auerberger Mitte im Dezember 2008 stellte sich die Situation der Bibliotheksstandorte wie auch die Finanzsituation deutlich anders als heute dar, denn sowohl das Haus der Bildung als auch das Projekt Soziale Stadt Tannenbusch waren noch nicht beschlossen. Beide Projekte sind zwischenzeitlich – noch vor der Realisierung der Auerberger Mitte – in ihrer Umsetzung. Vor dem Hintergrund der erheblichen Sparzwänge und der Vorgabe, dass der Mehraufwand für den verlagerten Bibliotheksstandort aus dem Budget der Stadtbibliothek heraus zu tragen ist, ist die Anmietung und der Betrieb von Bibliotheksräumen sowie die Aufwendungen für eine Neuausstattung der Zweigstelle bei gleichzeitiger Schließung weiterer Standorte nicht darstellbar.

Die Verwaltung verhandelt derzeit mit dem Investor über eine alternative städtische Nutzung – zum Beispiel Unterbringung des Fachdienstes für Familien- und Erziehungshilfe (FFE) für den Bezirk Bonn-Nord – wodurch Schadensersatzforderungen vermieden werden können. Die Prüfung der Geeignetheit für den FFE-Bezirksdienst ist noch nicht abgeschlossen. Hierfür ist der Beschluss des Rates vom 12.12.2013 zur Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7625-11 für ein Gebiet zwischen Pariser Straße, Auerberger Mitte und Prager Straße aufzuheben. Die Verwaltung wird die erforderlichen Schritte einleiten.

Situation im Stadtbezirk Beuel

Die Bezirksbibliothek im Brückenforum liegt vollständig im Einzugsbereich der Zentralbibliothek im Haus der Bildung und ist über ÖPNV sehr gut verbunden. Daher wird vorgeschlagen, die Bezirksbibliothek im Brückenforum zum 1. August 2015 aufzugeben.

Im Rahmen des Standortkonzeptes wäre ein Bibliotheksstandort in Nähe des Beueler Bahnhofs wünschenswert, der für möglichst viele Beueler zentral gelegen und gut erreichbar aber außerhalb des Einzugsbereichs der Zentralbibliothek liegt. Da aber eine Verlagerung der Stadtteilbibliothek Beuel-Ost in eine anzumietende Immobilie in der Nähe des Beueler Bahnhofs wirtschaftlich derzeit nicht darstellbar ist, wird der Stadtbezirk Beuel künftig von der Stadtteilbibliothek Beuel-Ost in der Gesamtschule versorgt werden.

Die bisher kombinierte Stadtteil- und Gesamtschulbibliothek wird künftig als reine Stadtteil- bzw. Bezirksbibliothek betrieben und ausgestattet, der Schulbibliotheksteil wird voraussichtlich zum Schuljahreswechsel 2016/2017 von der Stadtbibliothek personell nicht mehr hauptamtlich-fachlich betrieben. Die beiden Bibliotheksteile müssen nach entsprechender Beschlussfassung organisatorisch und räumlich getrennt werden. Ob und in welcher Form die Schulbibliothek weiter bestehen und betrieben werden kann, sollte in einem weiteren Schritt geklärt werden. Die Stadtbibliothek kann auf Wunsch beratend tätig werden.

D Einsparpotenzial

Die Berechnung des mit der künftigen Bibliotheksstruktur verbundenen Einsparpotenzials in Höhe von rd. 444.790 € p.a. ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Das Einsparpotenzial ist im Entwurf des Haushalts für die Jahre 2015/2016 ff. bereits berücksichtigt.

Basis der Ansätze 2014	Rheindorf €	Beuel €	Dottendorf €	Endenich €	Summen €
Kosten/Istzustand					
Sachkosten	5.156,15	19.371,14	11.432,41	8.400,32	44.360,02
Medienetat	10.901,00	25.342,00	14.085,00	14.261,00	64.589,00
Gebäudebewirtschaftung/ Mieten (SGB)	36.543,84	44.660,81	92.798,00	36.888,36	210.891,01
Anzahl Stellen	2	3,5	2	2	9,5
Personalkosten	109.530,73	157.000,00	69.074,79	107.262,55	442.868,07
Kosten derzeit gesamt	162.131,72	246.373,95	187.390,20	166.812,23	762.708,10
Berechnung Einsparpotenzial Modell 4+1+1 (Rheindorf, Beuel, Dottendorf, Endenich geschlossen)					
Sachkosten	5.156,15	19.371,14	11.432,41	8.400,32	44.360,02
Gebäudebewirtschaftung	36.543,84	44.660,81	92.798,00	36.888,36	210.891,01
Anzahl Stellen künftig	0	0	0	0	0
Personalkostenersparnis (4,5 Stellen)					225.000,00
Summe	41.699,99	64.031,95	104.230,41	45.288,68	480.251,03
Einnahmeverlust	2.750,00	18.500,00	7.460,00	6.750,00	35.460,00
Einsparpotenzial insgesamt					444.791,03

Erläuterungen zum Einsparpotenzial:

Personalkostenersparnis

Von den 9,5 in den o.g. Zweigstellen künftig nicht mehr benötigten Stellen werden 5 zur Umsetzung des erarbeiteten Strukturmodells benötigt. Davon entfallen 4 Stellen auf die Zentralbibliothek im Haus der Bildung zur Ausweitung der Öffnungszeiten von derzeit 35 auf 41 Öffnungsstunden in der Woche. 1 Stelle wird in die Stadtteilbibliothek Tannenbusch verlagert, um diesen interkulturell wichtigen Standort im Bonner Norden zu stärken (s.a. Soziale Stadt Tannenbusch).

Die Stellenersparnis liegt demnach bei 4,5 Stellen, die mit je 50 T€ zu Buche schlagen, die sukzessive durch Personalfluktuation und Nichtverlängerung befristeter Verträge realisiert werden können.

Medienbeschaffungsetat

Der Bestand der Bonner Stadtbibliothek mit rd. 350.000 Medieneinheiten (ca. 1,1 ME/EW) ist vergleichsweise klein. Je geringer ein Bestand, umso wichtiger ist es, dass er aktuell und in einem guten Zustand ist. Für die Bestandspflege standen 2012 noch 494.000 € (Medienbeschaffungsetat) zur Verfügung, in den Haushaltsplanentwurf 2015/2016 wurden nur noch 369.660 € eingestellt. Wie unter **C künftige Bibliotheksstruktur** dargestellt, ist eine weitere Reduzierung des Medienbeschaffungsetats – gerade auch bei Aufgabe von Zweigstellen – aus fachlicher Sicht nicht vertretbar. Der Medienetat der o.g. Zweigstellen von insgesamt 64.589 € wurde daher nicht als Einsparpotenzial berücksichtigt.

Gebäudebewirtschaftung

Die Realisierung des Einsparpotenzials im Bereich der Gebäudekosten ist von der Veräußerung

bzw. der Nutzung durch externe Dritte abhängig. Über die Nachnutzung der aufgegebenen Bibliotheksstandorte oder ihre Veräußerung muss zu gegebenem Zeitpunkt separat entschieden werden.

Eine Veräußerung der Liegenschaften hätte folgende finanzielle Effekte:

	Rheindorf €	Beuel €	Dottendorf €	Endenich €	Summen €
Wegfall jährliche Abschreibung	5.648,00	15.376,00	68.362,00	7.977,00	97.363,00
Einmalige Veräußerungserlöse (Buchwerte)	175.095,00	579.843,00	1.804.561,00	224.296,00	2.783.795,00

Einnahmeverlust

Bei der Berechnung des Einnahmeverlustes wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

Bei Aufgabe der Zweigstellen werden voraussichtlich 50 % der Nutzer/innen eine andere Zweigstelle bzw. die Zentrale aufsuchen. Da hierzu keine Erfahrungswerte vorliegen, kann nur mit Annahmen gerechnet werden.

Anlagen:

1. Bibliothekskonzept 2012 - 2022
2. Leistungsdaten Stadtbibliothek Bonn 2011 (Bottlerplatz) und 2013 (2. Jahr im Zwischenquartier)